

L03745 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 12. 10. 1927

Wien, 12. Oct. 927

lieber Doctor Zweig,

es besteht eine Möglichkeit für mich, meine nächsten Sachen, vor Erscheinen in Deutschland an eine russ. Verlagsanstalt zu verkaufen. Wie ich höre, haben  
5 Sie Ihr letztes Novellenbuch auch nach Russland verkauft, und es wäre mir sehr erwünscht zu wissen (weñ Sie über solche Dinge nicht principiell schweigen) welche Summe Ihnen bezahlt worden ist resp. unter welchen Bedingungen Sie abgeschlossen haben. Pauschalsummen<sup>^?</sup>,<sup>v</sup> Perzente? Vorschufs u. Perzente? U. s. w. Sie erweisen mir einen rechten Gefallen, weñ Sie mich ,aufklärten. Es handelt sich um einen Roman, der eben fertig geworden ist. »Therese, Chronik eines Frauenlebens.«

Sie haben hoffentlich einen schönen Sommer gehabt. Was mich anbelangt so war ich in den Dolomiten und zum Schluß am Lido, resp in Venedig wo meine Tochter, verheiratet mit dem Capitano Arnolfo Cappellini, in der Nähe der Frari  
15 Kirche lebt. Zurück bin ich geflogen. Das ist ein Erlebnis, das über alle Begriffe und sogar über alle Feu[i]lletons geht.

Ich hoffe wir sehen uns bald wieder.

Sehr herzlich

Ihr freundschaftlich ergebener

ArthSchnitzler

20

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 12. 10. 1927 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [13. 10. 1927 – 17. 10. 1927?] in Salzburg

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1082 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

5 *Novellenbuch*] Der Verlag *Wrempla* hatte ohne Zweigs Zustimmung 1925 *Erstes Erlebnis* und 1926 *Amok* auf russisch publiziert. Nach der Kontaktaufnahme erschienen mit Zweigs Zustimmung die zwei Novellen *Verwirrung der Gefühle* und *Brief einer Unbekannten* unter dem Titel *Smjatenie Chusto*.

10–11 *Therese, ... Frauenlebens*] Zu Lebzeiten Schnitzlers kam es zu keiner russischen Übersetzung des Romans.

13 *in den Dolomiten*] Schnitzler war zwischen 11. 8. 1927 und 5. 9. 1927 an verschiedenen Orten in Südtirol und Norditalien. Am letztgenannten Tag langte er in Venedig an, wo er bis zum 15. 9. 1927 blieb.

15 *geflogen*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 15. 9. 1927.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 12. 10. 1927. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03745.html> (Stand 14. Februar 2026)